

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

216 (19.9.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837265)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 M. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von f. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Cerpus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 216.

Dienstag, den 19. September.

1876.

Berlin, 16. Sept. In hiesigen militärischen Kreisen, namentlich unter jenen Offizieren, welche sich bei den Manövern des 4. Armee-Corps (Provinz Sachsen) in der Umgebung des Kaisers befunden haben, ist seit gestern Abend das Gerücht verbreitet, man siehe unmittelbar vor der Kriegserklärung Rußlands an die Türkei. Generalfeldmarschall v. Manteuffel habe eine Erklärung des Kaisers von Rußland überbracht, wonach derselbe dem Verlangen seines Volkes nicht widerstehen könnte und vergehen müßte, sobald die Pforte den billigen Friedensforderungen Widerstand entgegenzusetzen würde, wie es seitdem geschehen ist. Soweit das Gerücht. Jedenfalls ist in den gedachten Kreisen eine ungemein erregte Stimmung bemerkbar, welche sich seit gestern auch in der hiesigen Diplomatie zeigt; unter dieser heißt es, Deutschland habe bereits strenge Neutralität zugesagt. Wie weit dies Alles richtig ist, sieht dahin.

Wilhelmshaven, 18. Sept. Am 15. d. M. fand eine öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums im „Berliner Hof“ statt. Anwesend waren die Herren Bürgervorsteher Arnoldt, Schindler, Stolle, Thomas, Voss, Wachsmuth und Zapfe, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Bürgermeister Nakszynski, Beigeordneter Schwanhäuser, Rathsherrn Grashorn und Tiarks.

Wohl allgemeines Aufsehen erregte zunächst die Erscheinung des Herrn Polizei-Inspectors von Winterfeldt dadurch, daß derselbe sich am Sitzungstische niederließ und verschiedene Male in die Debatte eingriff, namentlich auch gegen einen Magistrats-Antrag sprach, womit er allerdings kein Glück hatte. Man vermuthete zunächst, daß derselbe als Regierungs-Commissär anwesend oder vielleicht von den städtischen Collegien eingeladen sei, an den Verhandlungen Theil zu nehmen, indeß versicherten uns Stimmen aus dem Collegium, daß sowohl die eine wie die andere Vermuthung unbegründet sei. Wir halten es nach unserer Städte-Ordnung keinesfalls gerechtfertigt, vielmehr bedenklich, daß der Polizei-Inspector zu jeder Zeit und ohne Weiteres in die Verhandlungen des Bürgervorsteher-Collegiums eingreifen und dadurch auf die Abstimmung einwirken kann. Man wird uns jedenfalls zugeben, daß derartige Eingriffe einer unbefangenen Beurtheilung der betr. Fragen nicht förderlich sein können und sind wir gespannt darauf, wie weit die Polizei mit ihren Ueberraschungen noch gehen wird und welche Schritte die Vertreter der Bürgerschaft thun werden, um ihre Selbstständigkeit zu wahren und ferneren bedenklichen Präcedenztellen vorzubeugen.

Zwei Familien.

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Es war ein anfröstelnder, nebliger Novemberabend, als sich die Thür eines ziemlich großen Hauses öffnete, dessen Schaufenster hell auf die Straße schienen, mit dem lodenden Flitter von Wand und Blumen und allerlei weiblichem Puz dahinter, um einige junge Mädchen auf die Straße zu entlassen, welche plaudernd und lichernd noch kurze Zeit sich in einer Gruppe zusammenhielten und diese endlich auflösend, nach verschiedenen Richtungen aus einander gingen. Zwei davon verfolgten ihren Weg zusammen; sie zogen die wärmende Umhüllung fester um sich und setzten im Gehen ein angefangenes Gespräch fort.

„Nein, Therese,“ sagte die eine eifrig zu der Freundin neben ihr, „mit solch einer eingebildeten Person kann ich durchaus kein Mitleid fühlen! Es geschieht ihr schon recht, wenn ihre Eitelkeit einmal gedemüthigt wird; denn das rede mir Keiner ein, daß sie nicht eitel wäre. Sie läßt es sich nur nicht so merken wie manche Andere, die offener ist und sich nicht so verstellen mag. Ich finde sie gar nicht hübsch, ach nein, durchaus nicht! Ein sehr gewöhnliches Gesicht! Aber die Herren sind ja so entzückt von ihr.“

Zur Verhandlung und Beschlußfassung konnten mehrere für die Stadt wichtige Angelegenheiten, während einige wegen vorgerückter Zeit vertagt wurden.

Es kamen zur Erledigung

1. die Angelegenheit wegen Beleuchtung der Stadttheile Elsaß und Lothringen.

Bekanntlich waren vor einiger Zeit Versuche mit dem sog. Globe-Gaslicht gemacht. Die Versuche hatten im Allgemeinen ergeben, daß die Flamme dieses Gases in Bezug auf Schönheit und Leuchtkraft der Flamme aus Steinkohlengas nicht nachsteht, nur war ein häufiges Aufblähen der ersteren Flamme bemerkt, welches indeß für Straßen-Laternen nicht schädlich sein möchte. Der Kostenpreis stellt sich indeß, wegen der Anlagelkosten und Auslagen für Laternenzündler u. bei einer geringen Anzahl von 15 Gaslampen für Elsaß-Lothringen beim Globe-Gaslicht theurer wie beim anderen Gase, während bei einer Flammzahl von über 25 das Globe-Gaslicht billiger ist.

Der Magistrat hatte deshalb beantragt: die Gasbeleuchtung in Elsaß und Lothringen einzuführen und dieselbe mit Herrn Dechelhäuser zu contrahiren. Dieser Antrag wird mit allen gegen eine Stimme angenommen.

2. Ein Antrag des Heppenser Kirchenrathes wegen Verlegung des Fußweges von Neuheppens nach Altheppens.

Magistrat hatte beantragt, den Antrag des Kirchenrathes abzulehnen.

Wegen dieser Angelegenheit fand sodann eine lebhaft mit einigen interessanten Zwischenbemerkungen gewürzte Debatte statt, bei welcher für den mit Majorität gefaßten Magistratsantrag eintraten die Herren Bürgermeister Nakszynski, Rathsherr Tiarks, Bürgervorsteher Arnoldt, Stolle, Thomas und Voss, während im Sinne des Kirchenrathes sprachen die Herren Polizei-Inspector v. Winterfeldt, Beigeordneter Schwanhäuser, Rathsherr Grashorn, Bürgervorsteher Schindler, Wachsmuth und Zapfe.

Der Magistratsantrag wurde mit 4 gegen die 3 Stimmen der zuletzt aufgeführten Bürgervorsteher angenommen.

3. Banquetpflasterung.

Diese Angelegenheit wurde bis zum nächsten Frühjahr vertagt.

4. Eichamt betr.

Beschlossen wurde, dem Magistratsantrage gemäß, daß zu

„Ach,“ meinte die Andere, „die Herren sind oft nicht zu begreifen und haben einen zu seltsamen Geschmack mitunter. — Aber sie kommt ja nirgends hin zum Tanz oder Casino, die Weinlich; ich begreife nicht, wie sie mit dem schönen Ferdinand, (diesen Namen führte der junge Höpfer in manchen Kreisen), bekannt geworden ist.“

„So weißt du denn nicht,“ entgegnete die Erste verwundert, „daß sie mit einander aufgewachsen sind? Ob, es ist eine sehr romantische Geschichte. Der junge Mann ist recht zu bedauern! Sie ist natürlich eitel und tofett gewesen, hat ihn gequält, spröde gethan — und nun, da es ihm zu bunt geworden, da er sich zu trösten sucht — denn er macht alle Vergnügungen mit und tanzt reizend, sage ich dir — nun ist es ihr wohl leid geworden. Sie sieht ordentlich vergrämt und blaß aus. Ja, ja, so geht's, wenn man die Nase zu hoch trägt!“

Die Sprecherin konnte sich ein schönes Mädchen — sie selbst war es nicht — gar nicht anders handelnd denken, als sie eben die unschuldige Magdalene geschildert hatte. Ganz eingenommen von ihrem Scharfblick fuhr sie fort:

„Und ich würde mich an keiner Stelle recht sehr bedenken, ehe ich mich wieder durch solche Künste anlocken ließe. Es giebt noch andere Mädchen, die verständiger sind und nicht so eingebildet, und er hat so gute Aussichten! Neulich habe ich eine Tour im Cötillon mit ihm getanzt, himmlisch, sage ich dir, wirklich, nein! — Der junge reiche Herr Schaffner ist sehr vertraut mit ihm; sie sind immer beisammen. Und wie interessant und unterhaltend er ist, du glaubst gar nicht!“

den Kosten des Eichamts 1950 Mark im nächstjährigen Etat auszuwerfen seien und wurde sodann die Sitzung geschlossen.

Für Kunstfreunde ist zur Zeit sattem gesorgt und dem es im „Kaiserjaal“ nicht gefällt, der gehe zur „Wilhelmshalle“ und so umgekehrt. Im „Kaiserjaal“ concertirt die Lewertoff'sche Gesellschaft, welche sich eben durch ihren tüchtigen Komiker im guten Gedächtniß erhalten und bereits in kurzer Zeit zum zweiten Male dort concertirt und war am Sonntage, wie es wohl nicht anders sein konnte, der geräumige Saal sehr gut besetzt. In der Wilhelmshalle, wo die Henneberg'sche Gesellschaft aufgehört und sich eben durch das ewige Wiederkäuen nicht ganz besonders hervorgethan hat, spielt seit Sonntage eine hier noch nicht bekannte Gesellschaft Besendahl aus Hamburg. Obgleich wir nun keine Kunst beurtheilen können, so müssen wir der Wahrheit die Ehre zollen, daß sich wohl seit lange in hiesiger Stadt keine Gesellschaft durch ihr exactes Auftreten und im Vortrage neuer moderner Sachen so hervorgethan hat, wie diese. Allein das Auftreten der Fräulein Wittrock, welche durch ihre Altstimme die Zuhörer zum

nie endend wolkenden Aplaus hinriß, ist des Besuches werth und wird's daran nicht fehlen, namentlich werden unsere soeken mit S. M. S. „Kaiser“ und „Deutschland“ von der Türkei zurückgekehrten Seehelden es sich dort bequem machen, wo ihnen die so lang entbehrten deutschen Lieder entgegen schallen.

Es ist Sache jeden Staatsbürgers sich den vorgeschriebenen Anordnungen und Gesezen zu unterwerfen, und zieht folglich eine Widersetzlichkeit gegen die Träger derselben meistens harte Bestrafung nach sich. Wenn nun aber ein zur Aufrechthaltung der Ordnung bestimmter Beamten durch fleghaftes, rohes Betragen offenbar Veranlassung zum Widerstande giebt, so müßte dieser doppelt strafbar sein. So soll ein hiesiger Schuzmann wahrscheinlich im illuminirten Zustande, sich gegen hiesige Bürger in einer Weise benommen haben, daß die Insultirten sich noch zur Nachtzeit veranlaßt sahen, Schutz bei dem Herrn Polizeiuspector gegen den mit blanker Wache umherfuchelnden Helben zu suchen und ist die Bestrafung des Excedenten bereits bei dessen vorgelegter Behörde beantragt.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anbringung von 27 Stück Rouleaux und 55 Holz-Jalousien für das Werst-Haupt-Büreau-Gebäude hieselbst soll verdungen werden. Offerten mit Aufschrift:

„Offerte auf Rouleaux u.“ versehen, sind bis

**Sonnabend,
den 23. d. M.,
Nachmitt. 5 Uhr,**

in unserer Registratur niederzulegen, woselbst die Lieferungsbedingungen eingesehen, sowie auch gegen Erstattung der Kosten mit 1 Mark abschristlich bezogen werden können.

Wilhelmshaven, 12. September 1876.
Kaiserliche Werst.

Bermischte Anzeigen.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Gold- und Silberachen, Militär-Tressen u. s. w.
Fertige Betten werden stets abgegeben.
Heppens. Frau M u c h e.

Tanz-Cursus.

Für Herren und Damen
Dienstag, Donnerstag und Freitag
im Saale des Hrn. Keese.
Nächste Woche Uebungen zur Lanciers-Quadrille.

Die Weiden bogen jetzt um eine Ecke und mochten wohl noch lange ihr Thema verhandeln, während Magdalene, der nichts ahnende Gegenstand ihrer Kritik, aus der Hausthür des Ladens trat, wo sie etwas länger aufgehalten worden war und wo ihrer kunstfertigen Hand das wichtigere Geschäft des Ordens und Zusammenfügens der einzelnen Blumen zu zierlichen Sträußen und Kränzen anvertraut war.

Das junge Mädchen schritt mit gesenktem Kopfe in trübem Sinnen einher, den Weg nach Hause mechanisch verfolgend, in dessen ihre Gedanken weit fort waren. Auch in den grünenden farbenfrischen Garten ihres Lebens, wo vor kurzem noch schmeichelnde Hoffnungen, bunte, jubelnde Singvögel, die Schwingen freudig gerührt hatten, war der Sturm hineingefahren. Das vom Frost bitterer Täuschung erfaßte, schmerzlich getroffene Herz sah trauernd seinen Blüten, seinen Träumen nach, und wählte in seiner Trostlosigkeit, daß schon der Winter gekommen sei, der alle Liebe, alle Freude auf ewig zudecken würde mit seiner tödtenden Erstarrung, da doch das Leid der Jugend den Nachfrösten des Frühlings gleich, die zwar Knospen und Keime zerstören können; doch nicht zugleich die Möglichkeit des Blühens für immer. Aber dafür fühlte ihre junge Seele auch desto frischer, energischer ihr Leid. Sie hatte sich grausam getäuscht, als sie in Leonhards strahlendem Auge zu lesen glaubte, als sie dem freudigen Wallen ihres eigenen Herzens Raum gab. Es lag etwas tief Demüthigendes in dem Gedanken, der sie marterte — so leicht, so schmerzlos aufgegeben worden zu sein; sie fühlte sich unendlich elend und gebeugt, und die Wunde verletzten Selbstgefühls machte den Schmerz gekränkter Liebe noch schärfer, noch brennender. —

Hämorrhoidal-kranke Patienten, welche Unterleibsleidende lange vergebens kurirt haben, fanden noch Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch W. Bernhards, jetzt in Dresden-Blasewitz. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal-kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Es können Leute Logis erhalten
Krummellbogenstraße 6, bei Thor.

Filzhüte für Damen und Kinder zum Modernisiren, Färben u. Pressen bestimmt, wolle man mir gefl. in den nächsten Tagen zukommen lassen, auch Federn zum Waschen besorgt bestens

G. Balkema.

In Weißwaaren empfehle vorzüglichst feine Garnituren in Stulpen und Kragen, Hütschen in Seide, Lüll, Mull und Trauerrütsche, Stickerien, Biquebefäße, Spizen und Lizen zum Häkeln.

G. Balkema.

Feiertage halber ist mein Geschäft am Dienstag und Mittwoch geschlossen.

H. Wohl.
Rothes Schloß.

Ich beabsichtige mich hier am 1. October als Clavierlehrer niederzulassen. Anmeldungen nehme ich alsdann in meiner Wohnung, bei Herrn Kaufmann Wilts, Oldenburgstraße, eine Treppe hoch, entgegen.

G. Miesegaeß,
Schüler des Hrn. Hofapmstr. Dietrich in Oldenburg.

Zwei junge Mädchen zur gründlichen Erlernung der Anfertigung von Damen-Garderobe können am 1. October eintreten bei

Zu vermietthen.
Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer
Bismarckstraße 14.

Zu vermietthen.
Zum 1. Octbr. eine Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herrn mit voller Kost. Nachzuragen in der Exp. d. Tageblatts.

Gesucht.

Ein Kindermädchen von
W. Liepelt.

Ein kleiner Hund, gelb, mit weißer Kehle, auf den Namen Max hörend, ist am Sonnabend Abend aus dem Speisejaal der Werst bei Thor Nr. 1 abhanden gekommen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.

Abzugeben Ostfriesenstraße 61.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Während so der Geist des Mißmuths, des Grams in dem Hause hinter der Kirche weilte, wo auch die Aussicht auf den kahl gewordenen Pastorgarten nicht mehr erheitend wirken konnte, und nur der Wind getreulich seine eintönige Weise sang, sah es kaum minder trübselig in der Hofwohnung des alten Musikus aus. Der Alte freilich ließ sich äußerlich nichts anfechten, noch merken, wie ihm zu Muth war. Er hätte ja Recht, vollkommen Recht! sagte er, und damit wäre die Sache abgemacht und kein Wort weiter darüber zu verlieren. Er wäre kein solcher Narr, sich um Leute zu grämen, die zu stolz für sie geworden wären.

Aber war die Sache auch wirklich damit abgemacht? Er war in dieser Zeit recht alt und kümmerlich aussehend geworden und konnte Tage lang bei seiner Arbeit sitzen, ohne ein Wort zu sprechen. Daran wäre nur sein Husten schuld, sagte er wieder. Der hatte ihn jedoch nicht mehr geplagt, als sonst, wo er ihn keineswegs am Sprechen hinderte.

Frau Biese machte kein Hehl aus ihrer Betrübniß über den Bruch des freundschaftlichen Verhältnisses der beiden Familien, die sonst getreulich Freude und Leid mit einander getragen hatten. Nun war Alles zertrübt und zerrissen, was früher noch einen Sonnenschein über das trübe Leben voller Arbeit und Sorge gebreitet hatte. —

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Voss.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
is-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
ält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgekämmtem Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chauffeestraße.
G. M e u f.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfehlen sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpe.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen u. u. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Altheppens. J. C. Giehoff.
Tapeten und Nonleang
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3—4 Tage. D. D.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage, Braumbier, Culmbacher
und Böhmischbier.**
Preuss, Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
S c h w e d l e r.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Kegelbahn.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franto-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuheppens, Chauffeestraße.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

B. v. d. Ecken.
**Kurz- und Spielwaaren-
Geschäft**
en-gros & en-détail.

C. Henno, geb. Urban,
Königsstraße,
empfehlen ihr **Putz-, Mode- und**
Weißwaaren-Geschäft.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-
fallen** der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen **Schup-
pen** (Schimm).
Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franto-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franto-
Zusendung.
C. Schlotte, Bremen,
Obernstr. 41.

Keine Hühneraugen mehr!
Die bei mir vorräthigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern **sofort**
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dk. 9 Sgr.
C. Schlotte, Obernstr. 41,
Bremen.

Bei Franto-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dkd. franko.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Delldruck-
bilder.**
Delldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**
Koonstraße.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 47.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,
Gold- und Silberfachen u. u. kauft
und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

Die photographische Anstalt
von
Kesselhut & Comp.
in Wilhelmshaven,
in der Nähe des Bahnhofs,
hält sich dem geehrten Publikum zur
Aufnahme bestens empfohlen.

F. DABEL, Klempner-
meister,
empfehlen sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen u.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,
Militair-Treffen u. i. w.
Heppens. Frau **Muche.**

Toel & Böge,
Koonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Restauration und Kegelbahn
Georg Wegener.
Lothringen, unv. d. Stationsgebäudes.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerer Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung** von **C. Schröder,**
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfehlen sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Bekanntmachung.

Behufs der bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus ist der Bezirk des Jadegebiets in nachstehende Urwahl-Bezirke eingetheilt, was hiermit veröffentlicht wird:

Nr. des Bezirks.	Stadttheil.	Seelenzahl.	Wahlmänner
I.	Von der Gockerstr. östlich: die Noonstr. u. Kaiserstraße bis zur Oldenburgerstraße mit den darin gelegenen Querstraßen, der Augusten- und Sielstraße und am Siel, ausgeschlossen die 4 provisorisch. Kasernen.	1531	6
II.	Von der Gockerstr. westlich. Die Königstraße mit den provisorischen Kasernen 3 bis 4, Kronprinzen-, Oldenburger-, Mantuffelstraße, jänmtlich bis zur Noonstr., Lootsenhaus, Schleusenhäuser und allem, was zwischen der ostwärts verlängerten Noonstr. und dem Hafen-Kanal gelegen, sowie das östl. Jadegebiet.	1505	6
III.	Von der Gockerstr. ab. Die Noonstr. u. Königstraße westwärts mit ihrer Verlängerung incl. der provisorischen Kasernen 1 u. 2 am Bandt, Elß, Adalbert- und Wallstraße.	1556	6
VI.	Lothringen, Kopperhörner Weg, Kopperhorn, Schönhäuser, Park, Gockerstraße, Werft.	1000	4
V.	Districtstraße u. Hinterstraße.	1560	6
VI.	Neuheppens, Kleinststraße Werft und Zachmannstraße, westl. Seite und zwischenliegende District- und Moltkestraße.	1503	6
VII.	Zachmannstraße östliche Seite, Schneider'sche Weg, Knoopsreihe, Füllriege, Heppens' Batterie Dauensfelder Groden, Moltkestraße von der Zachmannstraße bis zum Hafen-Canal.	1519 10174	6 40

Die resp. Wahl-Localen und Wahl-Vorsteher und Wahltermine werden später noch bekannt gemacht werden.

Der Königl. Amtshauptmann
J. W. v. Winterfeld.

Müittern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

Kindernahrung Timpe's Kraftgries

dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

Packete à 40, 80 und 160 Pf. bei
C. Wettschky, Noonstr.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. October 1876 beginnende 4. Quartal des in Großfolio täglich (Abends), mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen erscheinende

Geraische Tageblatt

laden wir ergebenst ein.

Das Geraische Tageblatt

fährt fort, dem Leser das Neueste und Beste zu bieten, es bespricht, vollständig unabhängig dastehend, die Tagesneuigkeiten, sociale und politische Zustände in wahrheitsgetreuer ruhiger Weise, tritt für Alles ein, was zur Förderung des öffentlichen Wohles dient und wird bestrebt bleiben, als ein Organ der deutschen Fortschrittspartei mit darauf hinzuwirken, daß im deutschen Reiche ein freies Volk, ein Volk des Friedens und der Gerechtigkeit, ein Volk, welches das Recht und die Freiheit schirmt, wohnt. Es ist das geleseunte Blatt Geras, in dessen Umgebung, sowie in Thüringen weit verbreitet und gilt als Quelle für thüringische Nachrichten.

Die Haltung des „Geraischen Tageblattes“ und die Fülle des Inhalts, welches dasselbe für den so niedrigen Vierteljahrspreis von 1¹/₂ Mk. (15 Sgr.) bietet, hat die Abonnentenzahl im verflossenen Vierteljahr wieder ansehnlich vermehrt und führt demselben fortwährend neue Freunde zu.

Ebenso kommt im Feuilleton wieder ein interessanter, höchst spannender Roman zum Abdruck.

Inserate, pro Corpuszeile mit 12 Pfg. berechnet, Reclamen und Beilagen, erhalten durch das „Geraische Tageblatt“ weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Die Expedition des Geraischen Tageblattes:

Schuh- und Stiefel-Bazar

von

L. Tomasini in Varel,

Langestraße 60.

Größte Auswahl. — Solide Preise. — Reparaturen.

Zu der bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison empfehle eine reiche Auswahl neuer

Facon-Filz- u. Sammet-Hüte, Federbaretts für Damen, Filzhüte für Knaben und Mädchen, Fantasie- und ächte Federn, Bänder-Blumen und sonstige Puz-Artikel

zu billigt gestellten Preisen.

G. Balkema.

Kaisersaal in Wilhelmshaven.

Heute, sowie folgende Tage,
Auftreten der hier so beliebt gewordenen
Concert-Gesellschaft Louis Lewertoff.

Zur Aufführung kommen u. A.:

Eine Dame vom Ballet — Arthur und Aurora, vorgetragen von Herrn Hartmann und Fr. Kurti, das mit so großem Beifall aufgenommene Rusduett „die schöne Galathee“, gesungen von Fr. Dubois. Ferner die beliebten Solo-Scenen, als: **Gerade wie gewisse Leute, Hirsch in der Tanzstunde**, von Herrn Hartmann.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Entrée 50 Pfenninge.

Jeden Abend neues Programm.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

A. Thomas.

Wilhelms-Halle.

Heute Dienstag, und folgende Tage:
Auftreten der hier zum ersten Mal anwesenden
Concert-Sänger-Gesellschaft
Besendahl aus Hamburg.

Personal-Verzeichniß.

Fr. Wilhelmine Wittrock, Contra-Altistin.
Fr. Lina Nathan, dramatische Sängerin.
Fr. Bäsch, Opern-Sängerin.
Fr. Besendahl, Couplet- und muntere Lieder-Sängerin.

Herr Hermann Kreich, Gesang-Komiker.
Herr Holländer, do.
Herr Bäsch, Violinist.
Herr Besendahl, Pianist.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 Pfg.
Programm an der Kasse.

G. Jansen.